

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Metnerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radesornwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 165

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (34 mm breit) 6 Reichspennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 40 Reichspennig. — Offertabläufe 10 Reichspennig und Porto —

Halver
Dienstag, den 17. Juli

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratis beilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“, „Herb u. Scholle“, „Für unsere Frauen“ und „Spiel und Sport“

1928

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Das Reichskabinett wurde sich dahin einig, den Reichstagsminister als zuständige Stelle mit der Einleitung der Reform in der Reichsverwaltung zu betrauen.

* Die vom Reichstag beschlossene Amnestie soll alsbald in Kraft treten, so daß die ersten Entlassungen in den nächsten Tagen zu erwarten sind.

* In Hasloch bei Wertheim flog infolge einer Explosion ein Teil der Pulverfabrik in die Luft. Die genaue Zahl der Toten ließ sich noch nicht feststellen.

* Der italienische Alpinhauptmann Sora, der die Opfer der Nobile-Expedition suchen wollte und dann verschollen war, ist jetzt auch gerettet worden.

Der Reichstag in Ferien.

Als die Reichstagsmitglieder die kühlen Hallen des Hauses ihrer Wirksamkeit verließen, da stöhnte ein jeder laut beim Hinaustreten in die sonnendurchglühnten Straßen. Und die tropische Temperatur, der schon langsam kochende Asphalt, die jetzt besonders infernalisches duftenden Benzindämpfe mögen eine recht schnelle Erfüllung der Sehnsucht nach Berg und See, Wald und Wiesengrün herbeigeführt haben; wenn das Gehirn so langsam zu brodeln beginnt oder, wie ein Kommunist in der letzten Reichstagsitzung äußerte, die Hitze den noch etwa vorhandenen Rest von Gehirnschmalz zum Auslaufen bringt, dann wird auch unseren Volksvertretern die politisch-parlamentarische Arbeit allzu sauer.

Man ist daher in die Ferien gegangen, und zwar, wenn sich Besonderes nicht ereignet, gleich für fünf Monate, bis zum Spätherbst. Man ist, als die Regierungsbildung nach einigem Hin und Her gelungen war, auch nur einige Tage beisammen gewesen, hatte von vornherein keine große Lust, sich parlamentarischen Arbeiten von Bedeutung zu widmen. Und so kam denn von wichtigeren Dingen nur die Erledigung der Amnestiefrage und der Initiativantrag auf Senkung der Einkommensteuer für die unteren und mittleren Stufen zustande. Nicht aber konnte der Kampf um den Nationalfeiertag beendet werden. Das wurde vertagt, weil innerhalb der Regierungskoalition sich Differenzen zeigten, man daher die endgültige Regelung erst in Angriff nehmen will, wenn im Spätherbst eine festere Bindung dieser Koalition an die Stelle des vorläufigen Zusammenschlusses tritt. Die Regierung freilich hat keine Ferien und soll zeigen, ob sie in ihrer neuen Zusammensetzung praktische Arbeit zu leisten vermag. Mitten in die Ferienzeit des Parlamentes fällt der Beginn des „Normaljahres“ des Dawes-Plans, der ab 1. September von Deutschland die Zahlung von 2,5 Milliarden verlangt. Sie aufzubringen, wird Regierung wie Parlament genug Kopfschmerzen verursachen. Dann ist der Wiederbeginn der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen ein besonders schwieriger und widerstrebbender Gegenstand der politischen Ferienarbeit; ob man jetzt darin freilich schneller vorwärtkommen wird, ist angesichts der recht ungeklärten politischen Lage in Polen noch zweifelhaft. Und schließlich tritt im September auch der Völkerebund wieder zusammen, ohne daß man deswegen damit zu rechnen braucht, daß die bekannten außenpolitischen Wünsche Deutschlands hinsichtlich der Rheinlande Befriedigung offiziell irgendwie zu Wort kommen können.

Wenn also der Reichstag in die Ferien gegangen ist, ohne alles Wichtige erledigt zu haben, so darf an dem Beschluß des Amnestiegesetzes nicht so ganz sang- und klanglos vorübergegangen werden. Gewiß bestehen Bedenken, die gegen eine Amnestie an sich und vor allem gegen allzu häufige Anwendung einer solchen Gnadenmaßnahme sprechen, aber das Fehlen eines Schlupftrichters unter die politischen Kämpfe, Vergehen, Verbrechen ist ab und zu doch notwendig. Dabei war es noch besonders zu begrüßen, daß sich für diesen Beschluß eine parlamentarische Mehrheit fand, die auch die Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten, also auch die Opposition, mit umschloß. Das wird dazu beitragen, der innenpolitischen Auseinandersetzung über diese Streitfrage viel von ihrer bisherigen Schärfe zu nehmen.

Das Reichstagsgebäude ist verödet und nur ein paar Beamte verrichten in der kommenden Zeit ihren Aufsichtsdienst. Von den vier Ecktürmen sind die Fahnen verschwunden, die hochgezogen werden, wenn der Reichstag tagt. Über während der Ferien wird allmählich die politische Konstellation des Winters vorbereitet; bis dahin haben unsere Reichstagsboten Zeit, Körper und Geist für die kommenden Kämpfe zu stärken, auch einmal an das Dabeim und den eigenen Verus zu denken.

Reichsreform.

Die Beschlüsse des neuen Kabinetts.

Das Reichskabinett befaßte sich in eingehender Aussprache mit der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Länderkonferenz bestellte die Reichsregierung den Reichsminister des Innern als diejenige Stelle, die zur Herbeiführung von Vereinbarungen über das Ausgehen kleinerer Länder in Nachbarländer sowie für die Auflösung von Enklaven und Exklaven in enger Fühlungnahme mit den Ländern anregend, vermittelnd und auf Anruf der Beteiligten als Schiedsinstanz tätig werden soll.

Da die Berichte der von Verfassungsreformausschuß der Länderkonferenz bestellten Berichterstatter bereits vorliegen bzw. demnächst eingehen werden, hat die Reichsregierung die Einberufung dieses Ausschusses für etwa Ende September dieses Jahres in Aussicht genommen.

Die Beratungen des Kabinetts erstreckten sich sodann auf eine Anzahl damit zusammenhängender Einzelfragen und auch hier kam das Kabinett zu der einmütigen Auffassung von der Notwendigkeit der Förderung der Reichsreform.

Schwere Pulverexplosion in Hasloch

Eine Pulverfabrik fliegt in die Luft.

Tote und Schwerverwundete

In der Pulverfabrik Hasloch bei Wertheim, die schon vor zwei Jahren von einem schweren Explosionsunglück hart betroffen worden ist, ereignete sich wieder eine Explosion, die nach allen Anzeichen dem früheren Unglück an Schwere nicht nachsteht. Betroffen wurden Räume der Fabrik, in denen das Pulver zur Trocknung gelagert wird.

Eine große Anzahl von Fabrikgebäuden sowie das Maschinenhaus wurden zum Teil zerstört. Im weiten Umkreis wurden durch den gewaltigen Luftdruck die Fensterscheiben zertrümmert. Alle Feuerwehren der Umgebung wurden eingesetzt, um die unter den Trümmern begrabenen Arbeiter zu bergen und das Feuer, das an der Unglücksstätte ausgebrochen ist, einzudämmen. Die ersten Meldungen berichteten, daß vier Tote, acht Schwer- und 16 Leichtverletzte geborgen worden seien. Es ist aber zu befürchten, daß die Zahl der Todesopfer sich noch erhöht. Unter den Schwerverletzten befindet sich ein Pfarrer aus der Gegend von Hasloch, der auf die Detonation hin an die Unglücksstätte geeilt war.

Zur Zeit der Explosion betrug die Belegschaft etwa 130 Mann.

Der Brand gelöscht.

Es scheint sich zu bestätigen, daß die Explosion vier Todesopfer gefordert hat, doch liegt noch eine Anzahl Schwerverletzter bedauerlicherweise daneben. Der Brand der Fabrik ist gelöscht. Die Zahl der Leichtverletzten ist nicht genau festgestellt. Über die Ursache des Unglücks ist nichts Bestimmtes bekannt.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Milderung der preussischen Schießbestimmungen.

Der neue Schießerlaß des preussischen Ministers des Innern beschränkt das Waffengebrauchsrecht gegen stehende lediglich auf die Fälle, in denen es sich um Personen handelt, die dringend eines Verbrechens verdächtig sind und sich der Festnahme oder Festhaltung durch Polizeibeamte durch die Flucht zu entziehen versuchen. Auch die Androhung des Waffengebrauchs bei Fluchtversuchen darf nunmehr nur solchen Personen gegenüber angewandt werden, die eines Verbrechens verdächtig oder überführt sind. Der Gebrauch der Schusswaffe ist nur zulässig, wenn die Anwendung anderer Mittel offenbar nicht zum Ziele führen würde. In keinem Falle darf er weiter gehen, als es zur Erreichung des gesetzlichen Zweckes erforderlich erscheint. Gegen Kinder darf die Schusswaffe überhaupt nicht angewendet werden. Auf die Verhütung von Gefahren für Unbeteiligte, insbesondere in belebten Straßen und geschlossenen Räumen, ist sorgfältig Bedacht zu nehmen.

Der Fall Jakubowski.

Aus Neustrelitz verlautet halbamtlich: Verschiedene auswärtige Zeitungen haben Nachrichten gebracht, die den Tatsachen nicht entsprechen. Es ist nicht richtig, daß Staatsminister Dr. Freiherr von Reibnitz das Gutachten des Staatsministers a. D. Wünger dem Reichsjustizministerium mit der Bitte um weitere Veranlassung übersandt hat. Eine derartige Übersendung ist auch nicht beabsichtigt. Es kann auch gar keine Rede davon sein, daß heute schon bestimmte Beamte der Berliner Kriminalpolizei für die Untersuchung in Aussicht genommen worden sind. Fest steht nur, daß das mecklenburg-strelitzische Staatsministerium die Staatsanwaltschaft in Neustrelitz anweisen wird, die in dem Gutachten von Dr. Wünger vorgeschlagene gerichtliche Voruntersuchung zu beantragen, die die Frage klären soll, ob und inwiefern noch andere Personen an der Tat beteiligt sind.

Annahme des Thüringer Stats.

Der Thüringer Landtag nahm den Staatshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1928 mit den Stimmen der Regierungsparteien, der Deutschnationalen und des Sparervertreeters gegen die Kommunisten und Sozialdemokraten im Stimmenverhältnis von 29 zu 24 an. Der Haushaltsplan schließt mit einem Fehlbetrag von 13 928 930 Mark ab. Der ursprüngliche Fehlbetrag belief sich nach der Regierungsvorlage auf 13 815 860 Mark. Bei der Beratung des Justizhaushalts lehnte der Landtag mit den Stimmen der Rechten gegen die Sozialdemokraten, Kommunisten und den Sparervertreter einen sozialdemokratischen Antrag auf Nichtvollstreckung der Todesstrafe in Thüringen ab. Mit einer Stimme Mehrheit (28 gegen 27 Stimmen) beschloß der Thüringer Landtag in seiner Sonnabendvormittagsitzung, das Gesuch der Frau Frieders um Begnadigung für ihren Mann, den ehemaligen Oberstaatsanwalt Dr. Frieders aus Weimar, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Russischer Empfang in Berlin.

Der Vorkaiser der Union der Sowjetrepubliken und Frau Krestinski veranfaßten aus Anlaß der Historikertage einen Empfang in den Festräumen der Vorkaiser. Erschienen waren u. a. Reichskanzler Hermann Müller-Franklin, die Reichsminister Gröner und Dietrich, der Reichspressechef Min.-Dir. Dr. Zechlin, der neuernannte Generalkonsul in Leningrad Dr. Zechlin, Reichsminister a. D. Dr. Kütz, Staatsminister a. D. Südekum, zahlreiche russische Herren, von Vertretern der deutschen Wissenschaft Erz. Dr. Schmidt-Ott, Prof. Dr. Hörsch, der Rektor der Berliner Universität Prof. Dr. Korbey; ferner Reichstags-

Die Angehörigen der Arbeiter strömten herbei. Herzerreißende Szenen spielten sich auf der Landstraße ab. Der ersten großen Explosion folgten noch verschiedene kleinere, die das Rettungswerk äußerst erschwerten. In den Gebäuden innerhalb der Fabrik ist großer Schaden angerichtet worden. Das ganze Werk I nebst Autobahn und mehreren kleineren Bauwerken ist völlig niedergebrannt. Die Explosion hat auch in der näheren Umgebung gewaltige Verheerungen angerichtet. Fensterscheiben wurden eingedrückt, Dächer abgedeckt und Telefon- und Telegraphenleitungen zerstört.

An der Unglücksstätte erschien eine Kommission der Staatsanwaltschaft, die die Leichen beschlagnahmte und die Untersuchung über die Ursachen der Explosion einleitete.

Schon einmal, im Mai 1926, ist die Haslocher Pulverfabrik die Stätte eines großen Explosionsunglücks gewesen. Damals flog die Pulvermühle in die Luft und forderte 13 Todesopfer.

Brand in einer französischen Pulverfabrik.

Nach einer Meldung aus Bordeaux ist in der Pulverfabrik von Bergerac ein Brand ausgebrochen, der rasch großen Umfang annahm. Mehrere Tonnen Pulver sind in die Luft geflogen. Dabei wurde eine Anzahl Gebäude zerstört. Mehrere Personen wurden verletzt. Ob auch Tote zu beklagen sind, ist noch nicht zu übersehen. Der Sachschaden ist sehr groß. Die benachbarten Wohnungen mußten geräumt werden. Die Explosion erfolgte mit solcher Heftigkeit, daß sich Rauchschwaden von etwa 500 Meter Höhe entwickelten.

abgeordnete, Reichsratsmitglieder, Vertreter der Industrie.

Luxemburg.

Unerwünschte italienische Elemente.

Die luxemburgische Presse wendet sich gegen die Anschuldigungen der italienischen Regierungsblätter, nach denen die luxemburgischen Behörden keine Maßnahmen ergreifen, um Zwischenfälle zwischen italienischen Kommunisten und Faschisten zu verhindern. Luxemburg, so heißt es, bringe im Gegenteil große finanzielle Opfer, um unerwünschte italienische Elemente fernzuhalten. Im übrigen wird die Einmischung Italiens in die inneren luxemburgischen Verhältnisse von der Presse scharf zurückgewiesen.

Aus In- und Ausland

Deßau. Das Reichswehrministerium hat an das anhaltische Staatsministerium die Mitteilung gelangen lassen, daß die Verlegung der anhaltischen Garnisonen in Deßau und Bernburg in aller Eile beabsichtigt sei. Damit verliert Anhalt seine gesamte Reichswehr.

Wilhelmshaven. Kreuzer „Emden“ wird zum Stapellauf des Neubaus „Bremen“ nach Bremen kommen. Kreuzer „Emden“ wird kurz vor dem Stapellauf die Festung der Weserwerft passieren und dabei den Salut für die Standarte des Reichspräsidenten feiern, der am Stapellauf teilnimmt. Bis zum 18. August soll die „Emden“ in Bremen bleiben.

Saarbrücken. Die Regierungskommission hat die Neuordnung der Beamtengehälter verabschiedet. Die vorgesehene Ortsklasseneinteilung wird durch die Höherstufung einer größeren Zahl von Orten verbessert. Die Überführung der Beamten in die neue Besoldungsordnung erfolgt nach den Reichsbestimmungen.

Warschau. Der „Robotnik“ schreibt, die Ostroberung einer Verfassung würde in der Praxis die Auslieferung Polens an jene Klassen bedeuten, die der sozialen Befreiung feindlich gegenüberstünden. Ehe es dazu käme, müßte aber jedenfalls die polnische Sozialdemokratische Partei zerbrochen werden.

Warschau. Im polnischen „Staatsgeschäftsanzeiger“ erschien ein mit sofortiger Wirkung in Kraft tretendes Einfuhrverbot für Roggenmehl und Weizen. Die Gültigkeit der beiden Einfuhrverbote ist bis einschließlich 31. August d. J. befristet.

Paris. Der Appellationsgerichtshof in Kolmar hat der Verurteilung wegen angeblicher Spionage in erster Instanz zu acht Monaten Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe verurteilten Autonomisten Baumann und Kohler stattgegeben und die beiden Berurteilten freigesprochen.

Newyork. Wie der Washingtoner Korrespondent der „Newyorker Times“ meldet, ist das Staatsdepartement der Meinung, daß im Falle einer normalen Abwicklung der Verhandlungen der Antikriegspakt nächsten Oktober in Paris unterzeichnet werden wird.

Die „Ballongruppe“ der Nobile-Expedition gesichtet.

Hauptmann Sora gerettet

Über die weiteren Rettungstaten des russischen Eisbrechers „Kraffin“ sind widersprechende Nachrichten verbreitet. Es hieß, daß er nach der Rettung der Malmgren- und der Viglietti-Gruppe der Nobile-Expedition auch die Ballon- oder Alessandri-Gruppe und dann auch den italienischen Alpinjägerhauptmann Sora gerettet und an Bord genommen habe. Was Sora betrifft, so ist das bereits widerlegt. Sora und der norwegische Hundeschlittenführer Bandungen, die mit zwei Hundegespanssen von Beverfjord aus aufgebrochen waren, um die Malmgren- und die Viglietti-Gruppe zu suchen und dann selbst verschollen blieben, sind zwar gerettet worden, aber nicht vom „Kraffin“, sondern

Köln, Berlin und andere. Frankfurt a. M. führt ins Treffen, daß das Jahr 1932 den hundertsten Todestag Goethes bringe, also ein Goethe-Jahr sein werde, wie 1928 das Schubert-Jahr sei.

Lokales und aus der Nachbarschaft.

Halver, den 17. Juli 1928.

Denkt an die Tiere!

Gewöhnlich erklingt solche Mahnung in harter Winterzeit, wenn die Welt in Eis und Schnee starrt und die Tiere Hunger leiden. Aber auch im Sommer ist der Mahnruf nötig, nötiger beinahe als in der rauhen Jahreszeit, denn über große Hitze kann auf die hilflosen Tiere noch schädlicher wirken als Frost, gegen den wenigstens die Haustiere geschützt werden können. Mit Recht erlassen darum die Tierschutzgesellschaften in der Zeit der Sommerglut Aufrufe, in denen sie um Beherzigung gewisser Ratsschlüsse bitten. Man setze Stubenvögel nicht der unmittelbaren Einwirkung der Sonnenstrahlen aus, halte Gold- und andere Zierfische im Halbdunkel und versorge die Aquarien mit Wasserpflanzen, da die Fische ohne Wasserpflanzen Qual empfinden. Pferde und andere Tiere, die irgendwo warten müssen, stelle man an einen schattigen Ort. Bei Fahrradausflügen lasse man seinen Hund zu Hause; man lasse ihn aber auch nicht der Straßenbahn nachlaufen, wie das vielfach geschieht. Dem Pferde wasche man nach jeder größeren Fahrt Augen und Nüstern mit einem reinen, mit Wasser ausgedrückten Schwamm. Auch versee man die Pferde mit Ohrenklappen und Neigen, damit sie nach Möglichkeit vor oft gefährlichen Insektenstichen bewahrt bleiben; die Scheuklappen aber entferne man, da sie nur Staubfänger und daher schädlich sind. Man stütze den Pferden auch nicht den Schweif, da er das natürliche Mittel zur Abwehr der Insektenplage ist. Man forge dafür, daß Hunde, besonders Kettenhunde, nie Durstqualen leiden, und lasse die Kettenhunde, besonders bei großer Hitze, ein paar Stunden frei; die der Freiheit beraubten Tiere sind Krankheiten leichter ausgesetzt als andere Tiere.

□ **Postalisches.** Im Verkehr mit Italien werden vom 1. August an gewöhnliche Postpakete bis zum Gewicht von 5 Kilogramm auf der ganzen Strecke zur dringenden Beförderung zugelassen. Die Gebühr für dringende Pakete beträgt bis zum Gewicht von 1 Kilogramm 1,20 Mark, von über 1 bis 5 Kilogramm 6,60 Mark, dazu 65 Pfennig Sitzstellgebühr, außer bei postlagernden Paketen.

—* **Der gestrige Sonntag** war wohl in diesem Sommer der bisher heißeste Tag. In den Morgenstunden zeigte das Thermometer bereits 37 Grad in der Sonne. Auch im Reich herrschte gestern große Hitze. Man stellte außer in Ostpreußen, wo nur 27 Grad waren, in allen Teilen des Reiches 30 bis 35 Grad fest. In Berlin stieg das Thermometer mittags auf 32 Grad.

—* **Für junge Mütter!** Die Hygiene und Erziehung im Spielalter des Kindes behandelte ein vom Provinzialverein Berlin des Vaterländischen Frauenvereins veranstalteter Vortragszyklus. Diese für die Kindererziehung so bedeutsamen Vorträge hat der Verein im Druck erscheinen lassen, um sie auch weitesten Kreisen zugänglich zu machen. Es sind dies:

Professor Dr. Frenzel-Heiden:

„Die Nervosität des Kindes im schulpflichtigen Alter.“

Professor Dr. Langstein: „Kind, Mutter und Arzt.“

Professor Dr. L. F. Meyer:

„Ueber richtige und falsche Ernährung im Spielalter des Kindes.“

Derselbe: „Ueber Schulkrankheiten.“

Oberleutnant Neumann-Neurode:

„Spiel und Sport des Kindes in den Spieljahren.“

Dr. Ivan Rosenstern:

„Die Tuberkulose im Kindesalter.“

Dr. H. Benfey:

„Die ansteckenden Krankheiten im Kindesalter.“

Professor Dr. Arnold Orgler:

„Das einzige Kind.“

Diese Vorträge sind zum Preise von Mk. 0,50 für das einzelne Exemplar durch die Geschäftsstelle des Verbandes, Berlin W 57, Frobenstraße 1, zu beziehen und werden auf Wunsch nach Voreinsendung des Betrages, zuzüglich des Portos, auf das Postcheckkonto des Verbandes, Berlin NW 7, Nr. 6736, überandt.

—* **Gärtnerlehranstalt Wolbeck bei Münster.** Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen in Münster hat einem langgehegten Wunsche der westfälischen Gärtnerschaft Rechnung tragend in Wolbeck bei Münster eine Gärtnereilehranstalt eingerichtet. Diese Lehranstalt ist eine Fachschule mit dem Ziel, jungen Erwerbsgärtnern und gärtnerinnen nach abgelegter Gehilfenprüfung die zur erfolgreichen Ausübung des praktischen Berufes erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu vermitteln, ältere Fachleute des Erwerbsgarten-, Obst- und Gemüsebaues über die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und praktischer Erfahrung auf diesem Gebiete zu unterrichten und ferner kurze Lehrgänge und Sonderkurse abzuhalten. Der ordentliche Lehrgang dauert ein Jahr. Die Aufnahme kann sowohl zu Beginn des Sommerhalbjahres im April, als auch des Winterhalbjahres im Oktober erfolgen. Die Anstalt wird am 1. Oktober d. J. eröffnet. Die näheren Bedingungen können bei den Ortsbehörden eingesehen werden. Es ist zu erhoffen, daß die Anstalt zur Hebung des Berufsstandes und auch zur allgemeinen Förderung des westfälischen Gartenbaues in besonderem Maße beitragen wird.

Halver

—1 Am gestrigen 6. Sonntag nach Trinitatis hatte unsere evangelische Kirche aus Anlaß des Synodalfestes flaggenfchmuck angelegt. Der Altar wie auch das Innere der Kirche war festlich mit Grün geschmückt. Den Hauptgottesdienst am Vormittag versahnte der Kirchenchor Anna-Massen, der einen Ausflug nach unserem Orte unternehmen hatte, durch Einlage von einigen Liedern. Der Chor steht unter der Leitung des Lehrers Hefendehl. Pfarrer Lindemann predigte über das Bibelwort Matthäus 21, 28—31. — Für die gesanglichen Leistungen gebührt dem Chor und ihrem Dirigenten der innigste Dank der hiesigen Kirchengemeinde. — Nachmittags 5 Uhr versammelten sich die Synodalvertreter der Kreissynode Lüdenscheid und Gemeindeglieder zum Synodalgottesdienste, in dem Pfarrer Hoos-Altenhundem die Predigt hielt. Der Kirchenchor und Posaunenchor wirkten mit. Abends 7,30 Uhr fand im Saal zur Fähr eine Gemeindeversammlung statt. Ausführlicher Bericht über die Tagung folgt in nächster Nummer.

—1 Beim Baden schwer verletzt. Am Samstag nachmittags erlitt der jugendliche A. von hier beim Baden in

der Görtalsperre schwere Verletzungen an der Brust. Er geriet auf einen Felsen und erlitt dadurch die Verletzungen, die so schwerer Art waren, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Es kann nicht genügend darauf hingewiesen werden, beim Baden die nötige Vorsicht walten zu lassen.

—& Die erste diesjährige Halbjahrsversammlung der Nachbarschaft Halver fand am Samstag, den 14. Juli im Lokale des Ewald Hedmann statt und wurde gegen 6 Uhr durch den Vorsitzenden Albert Buchmann eröffnet. Nach dem erstatteten Geschäftsberichte sind in dem verfloffenen ersten Halbjahre 5 Mitglieder und 5 Angehörige von solchen gestorben, deren Andenken durch Erheben von den Söhnen geehrt wurde. Der Mitgliederbestand ergab am Schluß des Halbjahres eine Zahl von 864, was gegenüber dem 1. Januar 1928 eine Zunahme von 4 bedeutet. Der Kassenbericht weist für das 1. Halbjahr eine Einnahme von ca. 1500 RM. und eine Ausgabe von 1000 RM. nach, so daß ein Ueberschuß von 500 RM. verbleibt. Sodann wurde Stellung genommen zu der Wiedereinführung der Sonntagsbeerdigungen, die in unserer Gemeinde nicht stattfinden. Durch die Wiedereinführung derselben könnte in manchen Fällen die Teilnahme an derselben ohne Verlust von Arbeitszeit und Arbeitsverdienst ermöglicht werden. Die Angriffe von privaten, geschäftlich eingestellten Sterbekassen veranlassen die Nachbarschaften, zu denselben Stellung zu nehmen. Mit einer zwingenden Auflösung der Nachbarschaften sei nicht zu rechnen. Auch arbeiten die Nachbarschaften erheblich billiger als die Sterbekassen, die in Wirklichkeit geschäftliche Unternehmungen seien und nur auf Verdienst abzielen. Die Mitglieder sollten sich aber durch die Nachbarschaften derselben nur ja nicht einschüchtern lassen. Die Versammlung stimmte diesen Ausführungen zu.

—1 **Ehringhausen, 16. Juli. Gräßlicher Unglücksfall.** Der M.-G.-V. Teutonia hier selbst unternahm am Samstag nachmittags mittels Lastkraftwagen einen Ausflug nach Grovelwie bei Meinerzhagen um dort einem Sangesbruder, der dort Hochzeit feierte, ein Ständchen zu bringen. Auf der Heimfahrt sprang ein Mitglied namens P. Bochmann von hier aus dem Wagen, wollte dann wieder auf den in der Fahrt befindlichen Lastwagen aufspringen, verfehlte das Ziel und das Hinterrad des schweren Wagens ging über ihn und führte den sofortigen Tod herbei. Der so plötzlich aus dem Leben gerissene junge Mann war der einzige Ernährer seiner hochbetagten Mutter. Allseitige innige Teilnahme bringt man der so schwer betroffenen Familie entgegen.

(=) **Ehringhausen, 16. Juli.** Der M.-G.-V. Teutonia hielt am vergangenen Samstag seine diesjährige Generalversammlung ab. Im Jahresbericht wurde besonders hervorgehoben, daß die Beteiligung an den Übungsstunden zufriedenstellend war, jedoch es dem Verein möglich wurde, in den letzten 4 Jahren 10 erste Preise zu erringen. Die alljährlich stattfindende Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Vier aktiven Sängern konnte, wegen regelmäßigen Besuch der Übungsstunden, die übliche Ehrung zuteil werden. Unter Verschiedenes beschloß der Verein am 12. Aug. ein Waldfest und am 2. Sept. einen Viederabend zu veranstalten.

Kierspe-Bhf.

—b **Ertrunken.** Heute nachmittags gegen 5,30 Uhr ertrank in der Zubachalsperre bei Vollme der etwa 17-jährige Schreinerlehrling Werner Wiebusch aus Bösenbach der bei einem hiesigen Schreinermeister beschäftigt war. Der des Schwimmens unkundige junge Mann spielte mit anderen, gleichfalls des Schwimmens unkundigen Freunden im Wasser, wobei er plötzlich an einer außerordentlich tiefen Stelle vor den Augen einer größeren Menschenmenge verschwand. Alle Vergungsversuche waren bis zur Stunde ohne Erfolg.

—& **Vollwerk b. Oberbrügge, 14. Juli.** Heute mittags wußte ein 21jähr. junger Mann, der Sohn des Parteisekretärs Schmidt, bei der ungewöhnlichen Hitze ein erfrischendes Bad nehmen. Er hat dabei wohl die nötige Vorsicht außer acht gelassen, sich vorher genügend abzukühlen. Kaum im Wasser angelangt, wurde er wohl von einem Herzschlag getroffen, der seinem Leben ein plötzliches Ende bereitere. Er konnte nur noch als Leiche aus dem Wasser geborgen werden. Den durch den Verlust schwer betroffenen Eltern bringt man herzliche Teilnahme entgegen.

Hagen, 16. Juli. Hirschlag. Am 12. Juli erlitt der Ofenarbeiter Paul S. aus der Gertrudstraße in einer Hagener Fabrik einen Hirschlag. Er starb kurze Zeit darauf im hiesigen St. Josephshospital, wohin er noch übergeführt worden war.

—& **Hagen, 16. Juli.** Wie alljährlich, so versammelten sich auch in diesem Jahre wieder die drei ersten Jahrgänge des im Jahre 1867 eröffneten Lehrerseminars zu Hilsenbach, die in den Jahren 1870, 1871 und 1872, also vor 58, 57 und 56 Jahren entlassenen und ins Lehramt getretenen Lehrer. Von den damals annähernd 60 jungen Lehrer leben noch 14, von denen heute 7 bei Kesa-Hebichter hier selbst erkrankten waren, die übrigen waren durch Krankheit und das hohe Alter verhindert; denn sie befinden sich alle Ende der 70er Jahre; auch ist bei einigen das höchste biblische Alter, das 80. Lebensjahr, erreicht oder überschritten. In dem seit dem letzten Zusammensein im vorigen Jahre, hat der Tod im verfloffenen Jahre reiche Ernte gehalten, es starben Hauptlehrer i. A. Vahrenberg, Löttringhausen; Hauptlehrer i. A. Fittig, Meinerzhagen und Hauptlehrer i. A. Kappel-Derschlag bei Gummersbach, sowie zwei Frauen von Kollegen, die des Hauptlehrers i. A. Fittig-Meinerzhagen und des Hauptlehrers i. A. Schulte-Halver. In trautem Zusammensein blieben die alten Herren hier selbst einige Stunden vereint, sich auch der früheren Zeiten erinnernd; dann traten sie mit dem wehmütigen Gedanken den Heimweg an: „Wer weiß, ob wir uns wiedersehen?“

Lifternohl, 16. Juli. Beim Baden ertrunken. Gestern mittags ertrank beim Baden in der Lifternalsperre ein junger Mann. Er wurde als der 18jährige Ruch aus Bilsen festgestellt.

Fierlohn, 16. Juli. Eröffnung der Handwerks- und Gewerbechau in Fierlohn. Eine Ausstellung von hoher wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung, die Handwerks- und Gewerbechau in Fierlohn, wurde gestern durch den Oberpräsidenten Gronowski eröffnet. Die Ausstellung soll den starken Willen des Handwerks, Gewerbes und der Landwirtschaft, der drei großen Wirtschaftsfaktoren, zum Leben zeigen, der sich durchsetzt neben der Industrie im Rahmen der deutschen Wirtschaft. Mitgerissen von diesem großen Gedanken und erfüllt von der Hoffnung auf den ersehnten Wiederaufstieg sieht das Handwerk und auch die gesamte Fierlohn-Bürgerchaft den kommenden Tagen der Ausstellung entgegen. Oberbürgermeister Vertenbach entbot den Willkommensgruß der Stadt Fierlohn, nachdem zuvor der Vorsitzende des Handwerks- und Gewerbeausschusses

Hampe die zahlreichen erschienenen Vertreter staatlicher und kommunaler Körperschaften begrüßt hatte. Die Ausstellung ist verbunden mit Tagungen von außerordentlich großer Bedeutung. Sonnabend tagte der westfälisch-lippische Handwerkerbund. Sonntag fand neben einer großen Kundgebung ein historischer Festzug der Innungen, Gewerbevereine und der Landwirtschaft statt, dem in den folgenden Tagen bis zum Schluß der Ausstellung am 23. Juli die Tagungen des Rhein-Westf. Elektrowerkes, des Damen- und Herrenverbandes Westfalen-Lippe, des Provinzialwirteverbandes Westfalen, des Westdeutschen Pfistererverbandes und anderer großer Verbände folgen werden.

Hersforth, 16. Juli. Beim Freischießen erschossen. Der 81jährige Rentner B. Heinemann von hier wurde beim Schützenfest in Esens, wo er zu Besuch bei seiner Tochter weilte, von einer verirrten Kugel getroffen. Das Geschloß durchschlug die Halsschlagader des alten Mannes und führte den sofortigen Tod herbei.

—!! **Wipperföhr, 16. Juli. Ausstellung Wipperföhr.** Der Ausschuß für Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei der landwirtschaftlichen Ausstellung zu Wipperföhr (1. bis 4. September) beschloß in seiner Sitzung vom 30. 6., die Ausstellung möglichst umfangreich und in mancher Beziehung wertvoll zu gestalten. U. a. wird die Arbeitsgemeinschaft der bergischen Waldbauvereine sich besonders beteiligen. Auf dem Gebiete der Jagd sollen die in den letzten 10 Jahren im Kreise Wipperföhr erbeuteten Gehörne ausgestellt werden. Ein großer Teil der Revierinhaber hat sich bereits zur Ausstellung entschlossen; alle übrigen werden besonders gebeten werden. Auch die Ausstellung der Fischerei verpricht recht interessant zu werden. Preise und Diplome stehen ausreichend zur Verfügung.

Brühl, 16. Juli. Das Lebenswerk einer Hebamme. Die frühere Hebamme, die Witwe Sechtem von hier, vollendete am 9. Juli ihr 80. Lebensjahr. Wegen ihres hohen Alters hat sie ihren Beruf niedergelegt, nachdem sie in 55jähriger Tätigkeit rund 8000 jungen Erdenbürgern zur Welt verhalf.

Nah und Fern

□ **Der Schnellzug Paris—Aachen entgleist.** In der Nähe von Trohes, zwei Kilometer von Bar-sur-Aube, entgleiste aus bisher noch unbekannter Ursache der Schnellzug Paris—Belfort—Aachen. 16 Personen wurden verletzt; ein 10jähriges Kind soll seinen Verletzungen erliegen sein. Mehrere der Verletzten erlitten infolge Platzens eines Dampfrohres Verbrennungen.

□ **Ein Kind von Ratten angegriffen.** In Neuenhaus bei Rügenwalde bewohnte der Arbeiter Brökel mit seiner Frau und einem neun Jahre alten Kinde das zu Wohnzwecken hergerichtete Sprikenhaus. Als das Elternpaar die Wohnung verlassen hatte und das Kind allein im Bett zurückließ, überfielen Ratten das Kind und richteten es im Gesicht, an den Händen und am Körper derart zu, daß es in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte. Sein Zustand ist hoffnungslos.

□ **Der Enkel des Turnvaters Jahn zu Besuch in Deutschland.** In Oberstein a. d. Nahe traf eine Gruppe deutsch-amerikanischer Turner mit dem in Amerika lebenden Enkel des Turnvaters Jahn, Friedrich Ludwig Jahn, ein. Jahn wurde unter dem Jubel der Bevölkerung durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Rathaus geleitet, wo ein Empfang durch die städtischen Behörden stattfand.

□ **Ein Wilddieb von einem Förster erschossen.** Im Kuhwald in der Nähe des Dorfes Röd der h o h wurde, wie aus Halberstadt berichtet wird, der als Wilddieb bekannte Arbeiter Kubual von dem Privatförster Dröse nach heftigem Kampf in der Notwehr erschossen. Der Bruder des Kubual ist im Jahre 1917 von einem Landjäger, den er erdolchen wollte, erschossen worden.

□ **In der Hitze des Gefechtes überboten.** Ein Versteigerungskuriosum hat sich bei der Versteigerung zweier Kirchenalleen der Gemeinde Dahmsdorf bei Brück in der Mark ergeben. Die Grundtare war mit 300 Mark angesetzt. Sie wurde jedoch, da die Bieter unlustig zu sein schienen, auf 200 Mark ermäßigt. In der Hitze des Bietens ist der Preis jedoch auf 695 Mark hinaufgetrieben worden. Der Erwerber ist ein Obstzüchter aus Glinow.

□ **Mexikos bekanntester Flieger abgestürzt.** Kapitän Carranza, der bekannteste mexikanische Flieger, der zu einem Fluge von Newyork nach Mexiko-Stadt gestartet war, ist bei Mount Holly (Newjersey) abgestürzt. Seine Leiche wurde in einer Wäldung neben dem vollkommen zertrümmerten Flugzeug aufgefunden. Unschwindend ist Carranza in einen Gewittersturm geraten. Bei dem Fluge Carranzas handelte es sich um einen Höflichkeitssflug in Erwiderung des Besuches Lindberghs in Mexiko.

Autobusunglück im Teutoburger Wald.

Zwei Todesopfer.

Das Autobusunglück beim Jagdschloß Dopschora im Teutoburger Wald stellt sich als einer der größten Unglücksfälle dieser Art in Lippe dar. Ein bis auf den letzten Platz mit niedererleichen Ferienkindern, die im Seemelager zur Erholung weilten, besetzter Großkraftwagen war auf der steil abfallenden Landstraße zum Jagdschloß ins Schleudern geraten und rannte in voller Geschwindigkeit in den Straßengraben, wo er sich überschlug. Die Unglücksstelle bot ein herzerregendes Bild. Der begleitende Lehrer führte das Unglück auf ein Versagen der Steuerung zurück. Die Vergang der verletzten Kinder gestaltete sich sehr schwierig. Einige von ihnen sind so schwer verletzt, daß die Ärzte ihren Zustand als bedenklich erklären. Zwei Kinder sind ihren Verletzungen erlegen.

Ein Auto in die Reuf gestürzt.

Auf der Straße A n d e r m a t — R e a l y stürzte ein achtstündiges Auto mit Fahrgästen aus Weggis infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Auto in die hochgehende Reuf. Eine in den vierziger Jahren stehende Frau aus Bruns verschwand in den Fluten und konnte nicht gerettet werden; unter den drei Personen, die verwundet wurden, befindet sich die Tochter dieser Frau.

Schweres Grubenunglück in Holland.

In der Prinz-Hendrik-Grube bei Heerlen in Holland ereignete sich eine Grubengasexplosion. Bis jetzt konnten acht Leichen geborgen werden. Wahrscheinlich haben noch fünf andere Bergarbeiter, die vermisst werden, den Tod gefunden. Unter den Getöteten befindet sich auch ein Mann der Rettungskolonne, der nach Vergang eines Kameraden den Tod in der Grube fand. Die Schlagwetterexplosion erfolgte in einem Schacht, der 537 Meter unter der Oberfläche liegt, und gerade zur Zeit des Schichtwechsels. Ungefähr 300 Arbeiter wurden von den sofort eingesetzten Rettungsmannschaften in bewußtlosem Zustand herausgebracht.

Schlussdienst.

Bermischte Nachrichten vom 15. Juli.

Der 11. August.

Berlin. Die Reichsregierung beabsichtigt, an die nachgeordneten Reichsbehörden in den nächsten Tagen eine Verfügung über die Feier des Verfassungstages am 11. August zu erlassen. Nach dieser Verfügung werden die Behörden, und zwar die Reichsbehörden in Verbindung mit den Landesbehörden, überall Feiern veranstalten, an denen nach Möglichkeit auch die Bevölkerung teilnehmen kann. Besonderer Wert wird auf die Beflaggung der öffentlichen Gebäude gelegt. Die preussische Regierung wird gleichfalls Anordnungen über den Verfassungstag erlassen, die sich in dem üblichen Rahmen halten werden. Der preussische Justizminister hat bereits veranlasst, daß in den Gerichten der 11. August möglichst feierlich bleibt.

Reichsjustiz in Mecklenburg.

Berlin. Das Reichskabinett hat im Zusammenhang mit der Erörterung der Verfassungs- und Verwaltungsreform auch den Antrag von Mecklenburg-Schwerin auf Übernahme seiner Landesjustizverwaltung auf das Reich beraten. Die Reichsregierung hat auf Antrag des Reichsministers der Justiz beschlossen, die entsprechenden Verhandlungen auf der Grundlage der Ergebnisse der Länderkonferenz alsbald aufzunehmen.

Amliche Großhandelsindexziffer vom 11. Juli 1928.

Berlin. Die auf den Stichtag des 11. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit 141,5 gegenüber der Vorwoche (141,4) nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen stellten sich die Indexziffern für Agrarstoffe auf 136,0 (135,8), für Kolonialwaren auf 138,2 (138,8) und für industrielle Rohstoffe und Halbwaren auf 135,4 (135,3). Die Indexziffer für industrielle Fertigwaren weist mit 159,6 gegenüber der Vorwoche keine Veränderung auf.

Wehrminister a. D. Geßler wird Bankdirektor.

Berlin. Wie verlautet, hat Reichswehrminister a. D. Geßler seinen Wohnsitz Lindenbergr mit Berlin vertauscht. Der frühere Reichswehrminister ist in ein großes Berliner Bankhaus eingetreten, um sich in das Bankfach einzuarbeiten.

Motorrad von einem Personenzug erfasst.

Breslau. Am 14. Juli fuhr auf dem Überweg kurz vor Bahnhof Lohng (Strecke Malisch-Striegau) ein Motorrad-

fahrer mit Sozius in den einfahrenden Zug 1659. Das Motorrad wurde vom Packwagen erfasst und zertrümmert. Der Fahrer wurde mit schweren inneren Verletzungen nach Auflegung eines Notverbandes von einem Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht. Der Mitfahrer rettete sich durch Abspringen.

Autounfall des Bischofs von Würzburg.

Würzburg. Am Sonnabend wollte sich der Bischof Dr. Mathias Ehrenfried in Begleitung des Domkapitulars Dr. Fischer im Automobil zu einer Kircheneinweihung nach Hofbach bei Kleinwallstadt begeben. Nach kurzer Fahrt außerhalb Höchberg geriet das Auto beim Ausweichen in den Straßen-graben. Der Bischof und sein Begleiter erlitten erhebliche, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen am Kopf. Sie wurden in das Würzburger Julius-Spital eingeliefert. Der Kraftwagenführer kam mit dem Schrecken davon.

Neue deutsche Mitglieder des deutsch-französischen Studienkomitees.

Baden-Baden. Das deutsch-französische Studienkomitee hat im Verlaufe seiner Tagung in Baden-Baden Professor Dr. v. Dederath von der Universität Köln, Franz v. Papen und den Industriellen Ernst Pönsgen aus Düsseldorf zu Mitgliedern berufen. In den nächsten sechs Monaten führt den Vorsitz des Studienkomitees der ehemalige französische Botschafter in Berlin, Charles Laurent. Die nächste Tagung findet voraussichtlich vom 5. bis 7. Februar 1929 in Paris statt.

Das Grubenunglück in Holland.

Geerlen. Von den bei dem Bergwerksunglück auf der Prinz-Hendrik-Grube Verletzten ist inzwischen ein weiterer im Geerlener Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Damit erhöht sich die Zahl der Toten auf neun. Man hat wenig Hoffnung, die noch eingeschlossenen Bergleute zu retten. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht aufgeklärt werden.

Die Hitze in England.

London. In London und im südlichen England herrscht ungewöhnliche Hitze. Sonnabend war der heißste Tag des Jahres. Taufende haben sich an den Meeresstrand begeben, um der Hitze zu entgehen. Die in den Städten Zurückgebliebenen haben die denkbar leichteste Kleidung angelegt.

Vier Touristen tödlich abgestürzt.

Bermatt. Am sogenannten Jungarat des Breithorns verunglückten vier Touristen aus Paris, die führerlos die Besteigung von der Gandergrütte aus unternommen hatten. Alle vier haben den Tod gefunden. Sie sind von einer Hilsexpedition geborgen worden.

Flugdampfer „Augsburg“ im Kanal auf Strand gefeht.

London. Bei dichtem Nebel stieß im Englischen Kanal der Flugdampfer „Augsburg“, der sich auf der Ausreise von Hamburg nach Chile befand, mit dem italienischen Dampfer „Margosa“ zusammen. Die „Augsburg“ lief Dover an, wo sie bei der Einfahrt in den Hafen auf den östlichen Wellenbrecher aufsauste. Dabei wurde der Bug des Dampfers eingedrückt und das Schiff mußte auf Strand gefeht werden. Von Dover aus wurden zwei Rettungsboote nach der „Augsburg“ entsandt, die jedoch nicht in Anspruch genommen zu werden brauchten.

Das französische Nationalfest.

Paris. Das französische Nationalfest ist in der üblichen Weise begangen worden. In Paris fand eine Parade vor dem Grabe des Unbekannten Soldaten in Anwesenheit des Präsidenten der Republik und der Minister statt. Am Nachmittag veranstalteten die Theater Gratisvorstellungen und am Abend fanden die herkömmlichen Volkshelustigungen mit Feuerwerk in allen Stadtvierteln statt. Es herrschte in Paris 32 Grad Hitze im Schatten.

Präsidentkandidat Hoover.

Washington. Hoover legte nach siebenjähriger Tätigkeit das Amt eines Handelssekretärs nieder und reiste nach Chicago ab, wo er dem Vizepräsidenten Dawes einen Höflichkeitsbesuch abstatten wird. Hoover beabsichtigt sodann den Präsidenten Coolidge in seinem Sommerhof aufzusuchen und ihm sein Rücktrittsgesuch persönlich vorzulegen. Sodann wird Hoover nach Kalifornien weiterreisen, um dort die offizielle Mitteilung von seiner Nominierung zum republikanischen Präsidentkandidaten entgegenzunehmen.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.



Nachruf.

Am 15. ds. Mts. starb infolge bedauerlichen Unglücksfalles unser Arbeiter und Mitarbeiter

Paul Bochmann

aus Ehringhausen

im Alter von 28 Jahren.

Wir werden dem Verstorbenen, der längere Jahre in unserem Betriebe tätig war, ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Inhaber, Angestellten und Arbeiter der Firma
Heinrich Giersieper.



**Vollmer Turnverein
Oberbrügge.**

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Turnbruders

Paul Bochmann

treten die Mitglieder am Dienstag, den 17. Juli nachm. 3¹/₄ Uhr vorm Vereinslokal an.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Anzug: beliebig.

Für Wirte!

Mineralwasser,
Arieheller Sprudel
in 3/4 ltr. Schraubflaschen.
Kohlenensäure

in 10 ltr. Flaschen,
hat stets auf Lager vorrätig:

**C. Zimmermann,
Dhl-Mönshl
Telefon Nr. 11 Rönshl.**

Graue Haare

erhalten Naturfarbe und
Jugendfrische ohne Färben. Glänzend bewährt.

Aufklärung kostenlos
gegen Rückporto.

Erha-Haus Abt. 220
Berlin W.

Mein

Saison-Ausverkauf

beginnt am Dienstag, den 17. Juli und
dauert bis Samstag, den 28. Juli d. J.

Es kommen **nur gute Waren zu außerge-
wöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.**

Kaufhaus

Aug. Vollmerhaus, Kierspe-Bhf.

Mein diesjähriger

Sommer-Ausverkauf

beginnt heute

und bietet große Vorteile.

Rob. Grüber, Halver.

Trauerbriefe

werden schnell und billig
angefertigt in der

Buchdruckerei

Wilh. Bell jr., Halver.

Wie der Blitz

vom heiteren Himmel! So wirkt der
ungeheure Preissturz in unserem

Saison-Ausverkauf

Wir stellen alles bisher dagewesene in
den Schatten!

Nutzen Sie diese hervorragend günstige
Kaufgelegenheit, es wird Ihnen so schnell
nichts Aehnliches geboten werden können!

Also auf nach Hagen zu

SINN & CO.



Das neue Gebäude der Rheinisch-Westfälischen Zeitung zu Essen
Länge 84 Meter, Höhe 6 Stockwerke. Im Hintergrund das Rotations-Gebäude.